

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 120 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 110 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinste halbe Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinste halbe Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 2 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Rühle in Groß-Okrilla.

Nummer 80

Mittwoch, den 8. Juli 1914

13. Jahrgang

Vertilgung und Säugnisse.

Ottendorf-Okrilla, 7. Juli 1914.

Das Fest der silbernen Hochzeit bezieht am heutigen Tage der hier und in der weiten Umgegend bekannt und beliebte Fleischermeister und Viehhändler Gustav Schilke.

Die Umfrage über Abhaltung eines Schulfestes hat folgendes Resultat ergeben: Es wurden im ganzen 658 Zettel abgegeben und zwar 483 für ein Schulfest, 167 für Ausflüge, 7 unbeschriebene Zettel, 1 ungültiger.

Der Kornblumentag in Sachsen, brachte nach Abzug aller Unkosten 694800 Mark 6 Pfg., die an bedürftige Veteranen verteilt werden. Es lagen 16310 Gesuche vor, und es konnten insgesamt 691810 Mark verteilt werden.

Warnung vor Gaspar-Apparaten. Sparen möchte jede wirtschaftlich veranlagte Hausfrau, gleichviel, ob sie es nun eigentlich nötig hat oder nicht. Auf diese Eigenschaft rechnen Geschäfte, welche es sich zum Prinzip gemacht haben, auf Kosten der Unkenntnis anderer zu verdienen. So mehren sich die Fälle, in denen sogenannte Gasparapparate in den Haushaltungen durch Kaufleute angeboten werden. Diese Apparate werden zunächst zur Probe angemacht, die von den Kaufleuten mitgebrachten Verträge werden ansichtslos unterschrieben, und man steht nachher vor der Tatsache, die Apparate künstlich übernehme zu müssen, da man die in dem Vertrag vorgesehene Ablösung nicht eingekauft hat. Alle diese Apparate sind wertlos. Die Gasparapparate haben selbst das größte Interesse daran, daß die Apparate so wenig wie möglich Gas verbrauchen, um auf diese Weise möglichst viel Konsumenten zu gewinnen. Falls solche Apparate tatsächlich existierten, so würde die Gasanstalt als erste die Einführung dieser zu fördern suchen. Wer Gas gern sparen will, benutze moderne Kocher und Lampen, die das Gas in vollkommenster Weise ausnutzen. Die Bewertung wertloser Apparate, die in der Anschaffung billiger sind, bewirken sehr häufig einen höheren Gasverbrauch. Auch die Gerichte haben sich in letzter Zeit mit dem Treiben dieser Gasparverkäufer beschäftigt. Erst kürzlich wurde wieder ein Reisender in Hamburg wegen schwindelhaften Vortreibens dieser Apparate zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Da aber bekanntlich gewisse Leute niemals alle werden, so entstehen stets neue derartige Geschäfte, die auch stets auf ihre Rechnungen kommen. Das einzige wirklich geeignete Mittel, Gas sparen, ist außer dem bereits erwähnten aber vor allen Dingen das sparsame Umgehen mit dem Gebrauch des Gases. Wo eine kleine Flamme genügt, soll man keine große brennen, da sonst unnötiger Weise Wärme, die Geld kostet, verloren geht. Also keine Anschaffung wertloser, minderwertiger Gasparer, sondern nur vernünftiges und wirtschaftliches Umgehen mit Gas führt zu dem erstrebten Ziel, die Gasrechnungen möglichst billig zu halten.

Der Kaiser über Erziehung der Massen zu körperlicher Höchstleistung. Beim Festmahl des Norddeutschen Regalvereins zur Ateker Woche äußerte sich der Deutsche Kaiser über die Entwicklung körperlicher Höchstleistungen mit folgenden Worten: Wenn ich auch meinerseits mit Freude die Entwicklung unserer Nation durch den Sport zu ersten Leistungen beachtet habe, so möchte ich noch auf eins hinweisen, von dem ich glaube, daß sich unsere Nation auf dem richtigen Wege befindet, wenn sie sich bestrebt, die Hauptleistung auf die Gesamt-

heit zu übertragen, die große Masse auf ein hohes Niveau zu bringen und nicht die Einzelnen erstklassigen Leistungen aus einem im allgemeinen niedrigen Niveau sich herauszuschälen zu lassen.“ Damit wird der Deutschen Turnerschaft indirekt höchstes Lob gezollt.

Ursache. Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderatswahl, welche sich durch die am 1. Juli stattgefundenen Vereinigungen notwendig machte, wurden folgende Herren gewählt. I Klasse der Anständigen H. Betters, Gutsbesitzer, M. Bieglitz, Gutsbesitzer, M. Müller, Gutsbesitzer, II Klasse der Anständigen M. Dorn, Kaufmann, B. Felchner, Baugewerke, III Klasse der Anständigen B. Wager, Zimmermann, B. Köhler, Maurer, E. Kluge, Maurer, E. Birnstengel, Zimmermann. In der Klasse der Unständigen M. Gutsche, Lehrer, M. Schödel, Steingutdreher, K. Weber, Maurer, H. Stölger, Maurer, B. Gräfe, Fabrikarbeiter.

Königsbrück. In Gegenwart des kommandierenden Generals des Gardelcorps, General der Infanterie Freiherr von Pleitenberg fand auf dem hiesigen Truppenübungsplatz die Besichtigung der 6. preussischen Infanterie-Brigade (6. Garde-Regiment zu Fuß und Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5) durch den Kommandeur der 2. Gardedivision Generalleutnant von Winkler, statt. Die Regimenter lehrten mittels Bahntransport in ihre Garnison Spandau zurück.

Dresden. Bei dem Wirtschaftsbefehl von den in Verbitzdorf bei Rabenburg war am letzten Donnerstag vormittag ein Einbruch verübt worden, wobei dem Spitzbuben gegen 60 Mark Bargeld in die Hände gefallen waren. Ein verdächtiger Unbekannter wurde von mehreren Personen verfolgt. Als er dies hinter dem Ort Bärwalde bemerkte, zog er kurz entschlossen einen Revolver und feuerte auf die nachfolgenden Personen, ohne indes jemand zu verletzen. Dann warf er seinen Sommerüberzieher von sich und flüchtete in der Richtung nach den Moritzburger Staatsforsten. Inzwischen war die Rabenburger Schatzmannschaft, der zuständige Distriktsgendarm und der in Bärwalde stationierte königliche Waldwächter benachrichtigt worden. Bei diesen gemeinsamen Streifzügen konnte denn auch der Spitzbube später, in einem Paserfeld liegend, ertrapt und festgenommen werden. Bei der Verhaftung wurde dem Spitzbuben der Revolver mit den übrigen scharfen Patronen weggenommen. Ferner fand man noch in seinem Besitz eine größere Summe Bargeld, Kassettenschlüssel, Sperrschlüssel und dergleichen, sowie auch verschiedene Goldwaren. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen bereits erheblich mit Zuchthaus verurteilten Arbeiter Rebel handelt, der seinem eigenen Geständnisse nach in der letzten Zeit wiederholt in Dresden und Umgebung Einbrüche verübt hatte. Die bei ihm vorgefundenen Goldsachen rührten angeblich von einem Raubzug her, den er vor mehreren Tagen in die Villa des Gemeindevorstandes Hofes in Kleinblau bei Rabenau verübt hatte. Dort erlangte Rebel unter anderem auch etwa 200 Mark Bargeld.

Am Sonnabend wurde in einem Grundstück der Holbeinstraße (Nr. 69) eine dort im vierten Stockwerk wohnende Beamtin, eine Frau Lehmann, tot aufgefunden. Es hat sich herausgestellt, daß es sich um einen Norddeutschen, ein Bädergeschäft, der keinen Einlaß fand, benachrichtigte mittags die nebenan wohnende Hausmannsrau. Diese überzeugte sich, daß der Korridor und die übrigen Räume bis auf die Wohnstube offen waren. Man schöpfe jedoch zunächst seinen

Betrocht. Später vernahm eine Tochter der Hausmannsrau Veräusch und hörte deutlich, wie der Korridor zugesperrt wurde. Nach da war man noch nicht misstrauisch. Erst in den weiteren Nachmittagsstunden, als durch Zufall bemerkt wurde, daß die Wohnung noch immer unverschlossen war, holte die Hausmannsrau einen Stuhl, um durch die Glastür der verschlossenen Stube zu sehen. Frau Lehmann lag auf dem Fußboden der Stube, anscheinend schlafend und mit einer Sofadecke zugedeckt. Erst am Abend, als der Hausmann nach Hause kam, klärte sich der Vorgang auf. Der Hausmann bemerkte durch die Glastür, daß die Witwe nicht mehr atmete. Nunmehr wurden der Hauswirt, die Wohlfahrts- und die Sicherheitspolizei sofort in Kenntnis gesetzt. Da ein Schloffer vergeblich versuchte, die Stube zu öffnen, wurde die Glastür zertrümmert und der Schloffer öffnete dann nach Einsteigen von innen. Die erste Leichenschau ließ zunächst vermuten, es handle sich um Herzschlag, bei weiterer Untersuchung wurde jedoch bemerkt, daß der Tod durch Umschlingen des Halses mit starkem Bindfaden herbeigeführt worden war. Nach erschienen darauf Kriminalbeamte, die photographische Aufnahmen machten. In der 10. Abendstunde wurde der Leichnam nach dem Gerichtsgebäude am Münchner Platz gebracht. Die Kriminalpolizei ermittelte, daß Bargeld, eine Uhr und Sparflaschenbänder verschwunden sind.

Reichen. Eine Drogistenfachschule wird auf Beschluß des Stadtrats an die städtische Handels- und Gewerkschule angegliedert. Sie wird in dreijährigem Unterricht den Lehrlingen der Drogengeschäfte die für ihren Beruf erforderliche besondere wissenschaftliche Ausbildung geben, und zwar erstreckt sich der Unterricht auf Drogenkunde, Botanik, Chemie, Photographie und praktische Uebungen. Wenn die Schüler dieser Fachschule die vor einer Kommission stattfindende Abschlussprüfung mindestens mit der Hauptzensur III (genügend) bestanden, wird ihr Abgangsgewinn vom Deutschen Drogistenverband als Gehilfen-Prüfungsgewinn anerkannt. Zunächst wird nur die unterste Klasse eingerichtet. Der weitere Ausbau erfolgt in den nächsten Jahren schrittweise. Der Unterricht beginnt am 21. August.

Döbeln. In einer hiesigen Gastwirtschaft wurde ein aus Waagen gebürtiger 16-jähriger Järlsorgezucht ergriffen, der in der Bezirksanstalt Purna untergebracht war und von dort mit 70 Mark das Weite gesucht hatte. Das Geld hatte er bereits zum größten Teile vertan.

Grimma. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag entlud sich am Sonnabend nachmittags nach 2 Uhr über unserer Stadt und deren Umgegend. Die Schloßen, die von beträchtlicher Größe waren, fielen kurze Zeit so dicht, daß der Boden sich mit einer weißen Schicht überzog. Ueber eine Viertelstunde dauerte das mit ungemein heftigen Entladungen verbundene Unwetter, doch ließ der Hagel glücklicherweise bald an Stärke nach. Der Schaden an Obstbäumen, Gärten- und Feldfrüchten dürfte ein ziemlich bedeutender sein. Der Regen führte zu großen Ueberschwemmungen in der ganzen Stadt. Manche Straßen gingen einem See und waren nicht mehr zu passieren. Das Wasser lief in Häusern und Keller und drückte ganze Mauern ein. Ein Blitzschlag schlug in einen Schuppen, jedoch ohne zu zünden.

Wurzen. Am Sonnabend nachmittags nach 2 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter von einer Heftigkeit, wie es hier seit Jahren nicht vorgekommen ist. Das Unwetter war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, der schließlich in ein fürchterliches Schloßenwetter überging, das in der ganzen Stadt und Umgegend, in Gärten und

Feldern unübersehbar Schaden anrichtete. Die Schloßen hatten die Größe von Hagelschnecken. Der mit dem Gewitter plötzlich einsetzende Orkan hat an vielen Orten große Bäume entwurzelt, so z. B. im Hofe des Bezirkskommandos einen handhohen Laubbaum glatt umgehauen. Ein Blitzstrahl traf das Amtsgerichtsgebäude ohne zu zünden, sprang von da auf eine neben dem Dom stehende Pappel über und zertrümmerte an der Kirche in der gerade eine Hochzeit stattfand, zwei große Fensterscheiben.

Untergrochlich. Hier wird über das massenhafte Auftreten der Homier geflagt. Als man dort beim Aermähen einen alten Hamster bemerkte, der in einen Gang schlüpfte, grub man sofort nach. Der Gang, welcher einen halben Meter tief und einen Meter lang war, mündete in drei Kammern. In einer lag man 12 junge Hamster. Auf den Fluren des Kommerziums Untergrochlich sind schon eine Menge der schädlichen Mager getötet worden, darunter ein alter mit 15 Jungen.

Leipzig. In der Nähe der Deutschen Bank blieb auf dem Königsplatz ein 19 Jahre altes Dienstmädchen beim Ueberschreiten des Straßenbahnüberweges mit einem Schuh in einer Straßenbahnstange hängen, gerade in dem Augenblicke, als eine Straßenbahn heranfuhr. Das junge Mädchen wurde von dem Wagen umgerissen und ein Stück mit fortgeschleift. Es ist nur dem energischen Vorgehen des Wagenführers zu danken, daß das Mädchen mit einigen leichteren Verletzungen davonkam.

Halbheim. Auf dem hiesigen Turnplatz übten sich einige Turner im Speerwerfen. Unbemerkte hatten einige Knaben den Platz betreten und sahen der Uebung zu. Der sieben Jahre alte Tierfelder rannte gerade in dem Augenblicke über die Wurfbahn, als ein Speer durch die Luft sauste. Der Knabe wurde von der Waffe getroffen, und die eiserne Spitze bohrte sich oberhalb der Stirn in die Hirnhöhle. Trotz der schweren Verletzung hofft man, den Knaben am Leben zu erhalten.

Sayda (Erzgeb.) Am Donnerstag früh wurde die Stadt von einem Großfeuer heimgesucht, das in kurzer Zeit 41 Häuser einäscherte. Acht Familien, von denen die meisten ihre Habe nicht versichert hatten, sind obdachlos geworden. Auch das Gebäude des Amtsgerichts war zeitweise gefährdet.

Planen i. B. Unterschlagungen in Höhe von 5000 Mark hat der geschäftsführende Vorsitzende der Ortsgruppe Planen des Bundes der Kunstgewerbezeichner, Andreas Heintz, im Laufe der letzten Jahre begangen. Die Verurteilungen kamen jetzt ans Licht bei einer vom Vorstand des Gesamtverbandes vorgenommenen Kassenrevision, deren Folge die Verhaftung Heintz war.



Spielkarten
empfiehlt
Buchhandlung Hermann Rühle.